

künsten den Bedürfnissen namentlich der ländlichen Bevölkerung entgegenkommen. Die einen können Mütter in Kindesnöthen schützen<sup>4)</sup>, kranke Kinder messen<sup>5)</sup> und Wunden<sup>6)</sup>, Rheumatismus<sup>7)</sup>, sowie Zahnschmerz<sup>8)</sup> heilen; andere verstehen Verzauberungen des Viehes zu heben<sup>9)</sup> und Verhexungen der Milch entgegenzuwirken<sup>10)</sup>; noch andere wissen Verlorenes durch das Laufen des Siebes wieder herbeizuschaffen<sup>11)</sup>, oder mit dem „Alraunichen“ verborgene Schätze zu heben<sup>12)</sup>. Natürlich wird der Drache mehrfach erwähnt<sup>13)</sup>. Auf das Geisterreich selbst, namentlich die Elben<sup>14)</sup>, erstreckt sich ihre Thätigkeit. Werden diese Wunderthäterinnen zur Rede gesetzt oder gefänglich eingezogen<sup>15)</sup>, so suchen sie sich wohl „mit weinenden Augen“ zu entschuldigen<sup>16)</sup>, während andere sich darauf berufen, die Welt wolle betrogen sein<sup>17)</sup>. In der Regel bleibt es bei einer Verwarnung; einmal wird ein silbernes Schock Groschen als Strafe bezeichnet<sup>18)</sup>.

Neben diesen Angaben finden sich eine Reihe von Zaubersprüchen und Segen, die ich unter kurzem Hinweis auf die einschlagende Litteratur<sup>19)</sup> zum Abdruck bringe.

#### I. Morgensegen<sup>20)</sup>.

Ich greiff heut an diese vberthur,  
 Alle meine sachen gehen mir heut fur,  
 Es begegneten mir heut drey menner,  
 Das ein war Gott der Vatter,  
 Das ander Gott der Sohn,  
 Das dritte Gott der heilige Geist,  
 Der behüt mir heut mein blut und fleisch.

291 b. Eine Wahrsagerin aus Böhmen wird genannt E 113 a. D 354 b., eine „aus dem wendischen Lande“ D 160 b. Ein Mann unterstützt seine Frau E 331 b. Zu Oberreichstädt giebt ein vertriebener Prädikant, der junge Lasius, vor, wahrsagen zu können E 267 b. Ausserdem beschäftigten sich die Zigeuner mit Zauberei L 64 b. L 511 a.

<sup>4)</sup> E 175 b. — <sup>5)</sup> E 331 b. E 338 b. — <sup>6)</sup> E 328 a. — <sup>7)</sup> L 566 b. — <sup>8)</sup> E 176 b. L 480 a. — <sup>9)</sup> E 331 b. — <sup>10)</sup> L 666 b. E 309 b. D 432. — <sup>11)</sup> E 310 a. E 135 a. — <sup>12)</sup> E 328 a. E 214 a. — <sup>13)</sup> E 116 a. D 520 b. Der Pfarrer zu Cranzahl sagt aus: „De magis nihil habet, hatt manchmals den Drachen sehen selber fliegen; weis aber nicht, wo er hienkomme oder von wannen“.

<sup>14)</sup> „Die Elbenn segnen“ E 308 b. E 338 b. In Heroldshausen „schüren sie noch das Johannisfeuer, hencken rosen, blumen vnd kreuter aufs vnd vff Walpurgis krenze, dorn und meyen wieder die Hexin“. E 369 b. Dies wird verboten. E 373 a.

<sup>15)</sup> E 278 a. — <sup>16)</sup> D 536. — <sup>17)</sup> E 347 a. — <sup>18)</sup> D 197 a.

<sup>19)</sup> Vergl. W. Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur. Berlin 1883. S. 7. 724. 15. 16. 725.

<sup>20)</sup> L 613 b. —